Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen

Band: 38 (1961)

Anhang: [Tafeln]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herkunft der Abbildungsvorlagen

Photographien: W. Bützberger, Neunkirch, Abb. 23, 34. — Historisches Museum Basel, Abb. 8. — Kantonspolizei Schaffhausen (E. Müller), Abb. 7, 13, 15, 30, 39. — C. Koch (Inhaber R. Wessendorf), Schaffhausen, Abb. 14, 18—20, 24, 26, 28, 35, 37, 38, 56. — H. Moser †, Abb. 11. — Museum zu Allerheiligen (meistens H. Harder), Schaffhausen, Abb. 16, 17, 22, 25, 29, 32, 42—50, 52—55, 57, 58, 60. — Dr. Th. Pestalozzi †, Abb. 31. 33. — Th. Seeger, Binningen, Abb. 12.

Pläne: Aufnahmen des städtischen Hochbauamts, Schaffhausen, Abb. 1, 2, 4, 6.

Clichés: Clichésammlung des Historischen Vereins, Schaffhausen, Abb. 3, 5, 21, 27, 36. — Clichésammlung des Museums zu Allerheiligen, Schaffhausen, Abb. 51, 59. — Alle übrigen Clichés sind neu hergestellt in der Clichéfabrik Steiner & Co., Basel.

NB. Abb. 1 auf S. 150. Abb. 2 auf S. 153. Abb. 3 auf S. 169. Abb. 4 auf S. 175. Abb. 5 auf S. 186. Abb. 6 auf S. 193.

Des Good Bond gefthisten Die comflibrieff Die Amit Gapoffrigen and heben fing als an N gotteb normen Minen No 2 der Borzgezmeister Grofwid dam Vande Der Great Gehaftfrisen Cind Gross aller mengelik unt Difem brief Al Werzyten Durch Der selben gemeinen Grat Gehanffrisen mist vond eze villen Origeselsen gestetet vond geordnet worden ist Dat wert Da amen Burgermeister ourt Bunder Deren m Der zah smit find haben follen Haben war unt gutz zottluker porberado Tenamici from Si nutrond frommen Die ordening fo roomale Vi San Gringen firedenound bug de but Chorgen line seminocat and wentighes smith mien organized priet dare mien bet y memes reden Zimift halten Bille als Das Dann Die brief Gegriffend wind Son hadigen phonormenting frige Gil Valit Top congenozisch Dinen Borgermelfer erfresen von vellen coff Dem Vouthauf hie Gir Ghofffingen Sie walling Bir gon Bl Jurch ome demen vons Geoffen Sant Alp St & Buggerneifter Go Das neggungen loz Sont overe son int Dozzi Comen mocht Do mogent Die Prite amen modern erberen man of Dom Frut and Davin Grown under Of Dom Vous esternen ordonen Ond fegen Bi Denen oud Amm Der Omnefthruber oder fin vonderstruber sin pl Die voier follent Domn die frommed won allen Denen po In Den graffen Front fint Somemen Als Date getterfer Det Vant fring grow oud Denen werzen po Doeza gefent fint als voz frant of finen and fagen fol crommer zi annem Blugernaufær Dat Rinfage dar erfieft ond welle Der m bodunt genienie: fort thet wind nem Dez best wind und het est and some alle general Der fell Bungermanfres fo bald Des eswellet consdet mit Vor Der genand Dem Hadigen Vomifthen Vich teine pud market

Abb. 7 Anfang des Zunftbriefes vom 26. Mai 1449. Kopie von etwa 1460. Im Staatsarchiv. Text S. 20.



Abb. 8 Fischerstube. Ofenplatte von 1580. Im Historischen Museum Basel. Text S. 140 und 203.

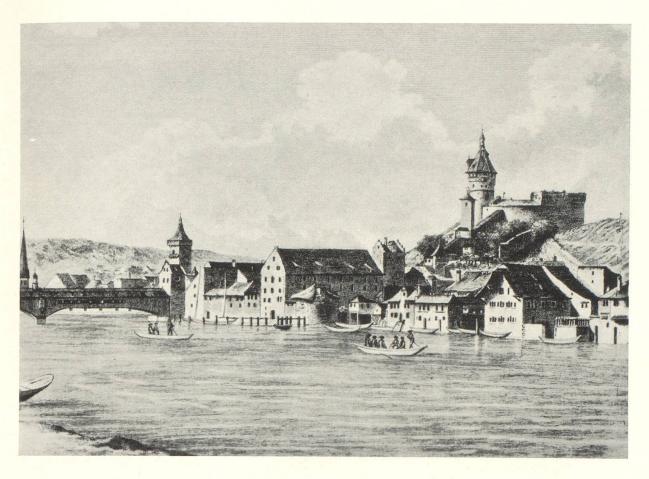


Abb. 9 Fischerstube. (Zweites Haus von rechts mit Satteldach.) Stich nach Pérignon, um 1770. Text S. 141.

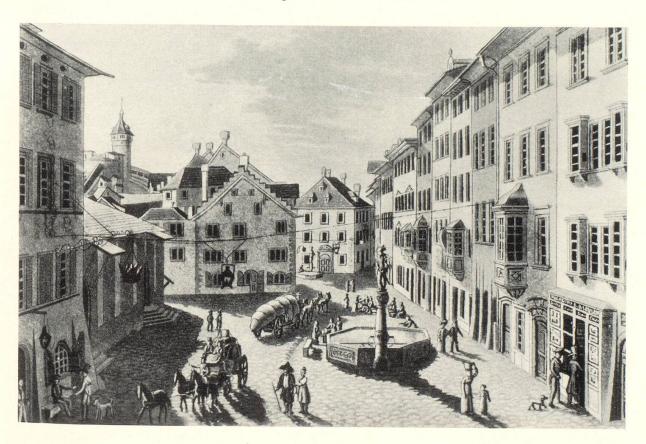


Abb. 10 Schuhmacherstube (im Hintergrund) und Schmiedstube (drittes Haus von rechts), um 1830. Text S. 146.

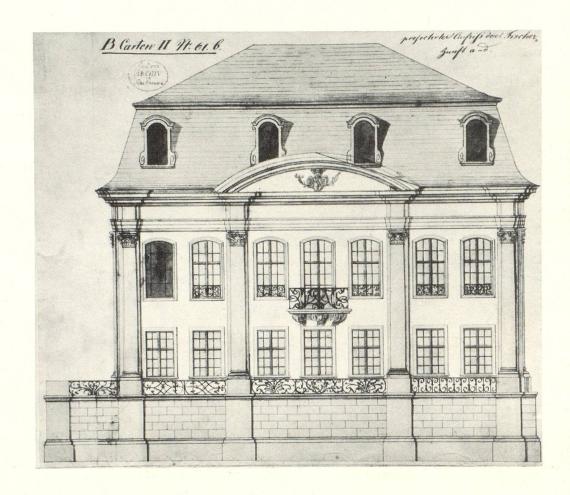


Abb. 11 Fischerstube. Unausgeführtes Projekt. Plan von 1810 im Staatsarchiv. Text S. 141.



Abb. 12 Gerberstube. Strassenfassade. Text S. 142.



Abb. 13 Königin Dido. Stich von M. Merian, 1657. Vorlage für die Gerberstube-Decke. Text S. 143.

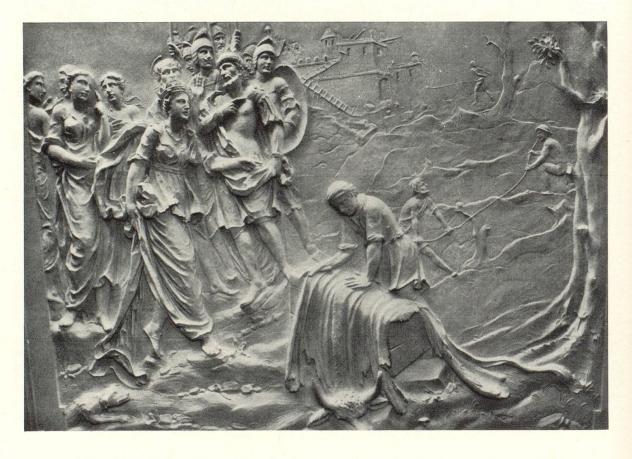


Abb. 14 Gerberstube. Königin Dido an der Stuckdecke von etwa 1733. Text S. 143.



Abb. 16 Gerberstube. Signet von C. Speissegger am Getäfer, 1734. Text S. 145.

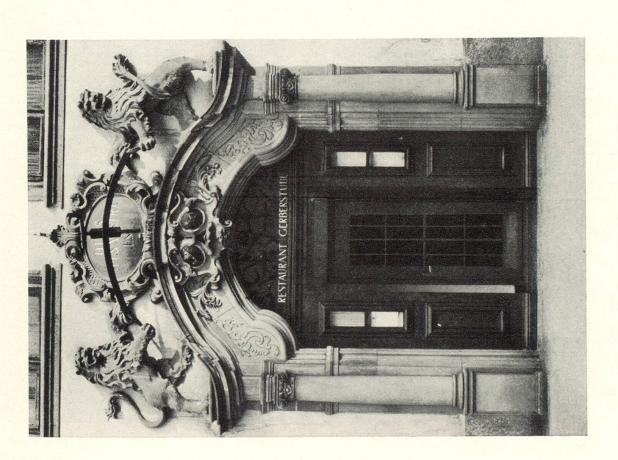


Abb. 15 Gerberstube. Portal nach 1710. Text S. 143.

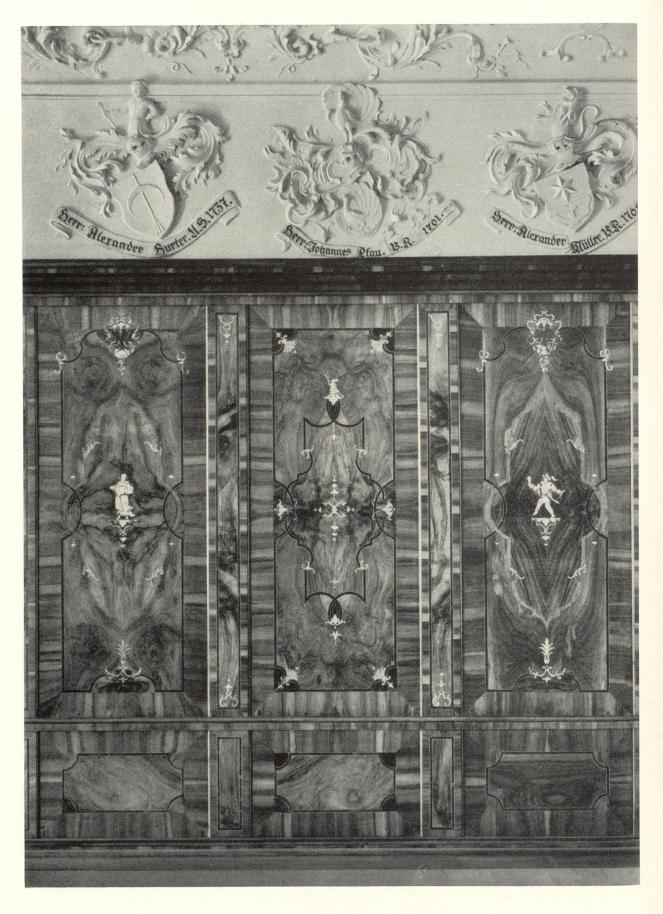


Abb. 17 Gerberstube. Teilstück des Saalgetäfers von 1734. Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 144.



Abb. 18 Schuhmacherstube, heute Granate. Aufnahme von 1914. Text S. 147.

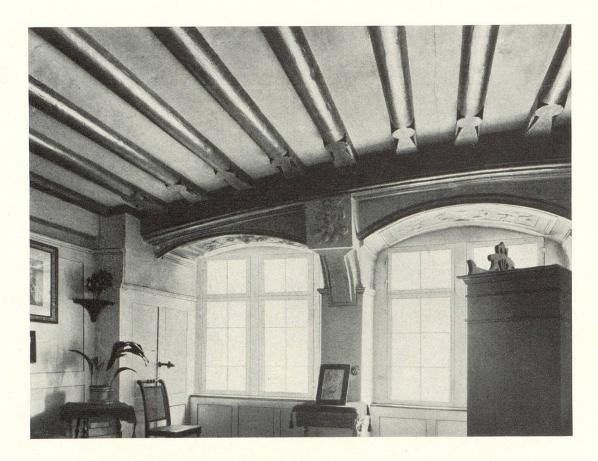


Abb. 19 Schneiderstube. Vormaliger Saal im ersten Obergeschoss. Text S. 151.



Abb. 20 Rebleutstube. Holzdecke im Saal. Deponiert im Museum zu Allerheiligen. Text S. 167.

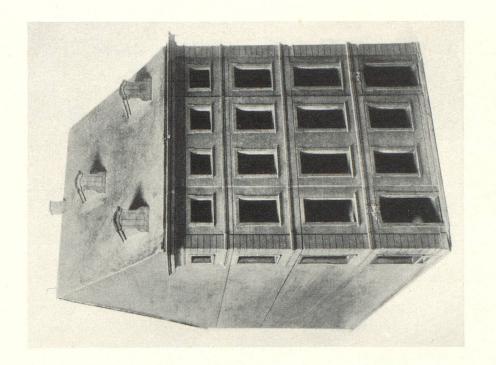


Abb. 22 Kaufleutstube. Modell 1781. Text S. 159.



Abb. 21 Schneiderstube. Sterbender Krieger an der Stuckdecke von etwa 1730. Text S. 151.

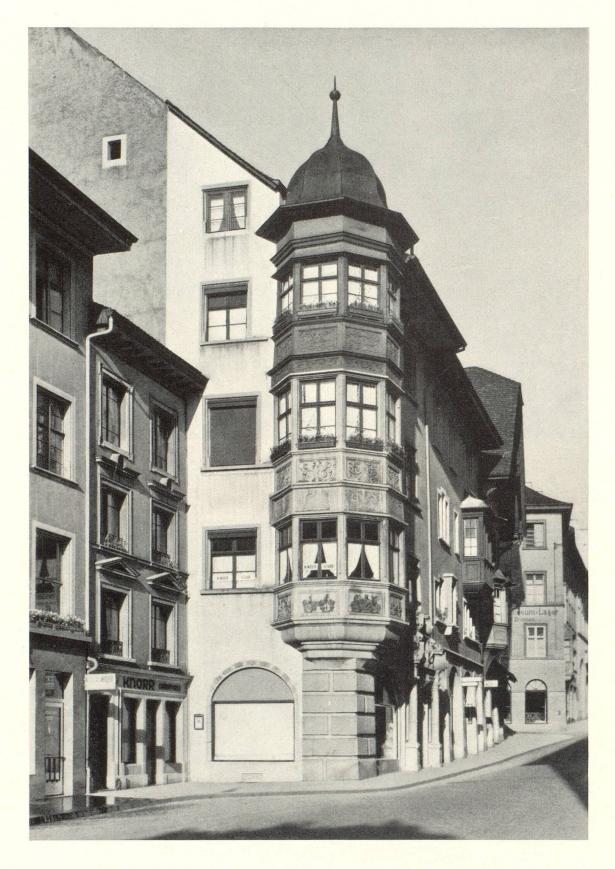


Abb. 23 Schmiedstube. Eckerker von 1653. Text S. 153.



Abb. 24 Schmiedstube. Portal von 1653. Text S. 154.



Abb. 25 Prunklehnsessel der Schmiedezunft, 1667. Text S. 216.



Abb. 26 Schmiedstube. Wappen an der Erkerdecke im dritten Obergeschoss, 1653. Text S. 154.

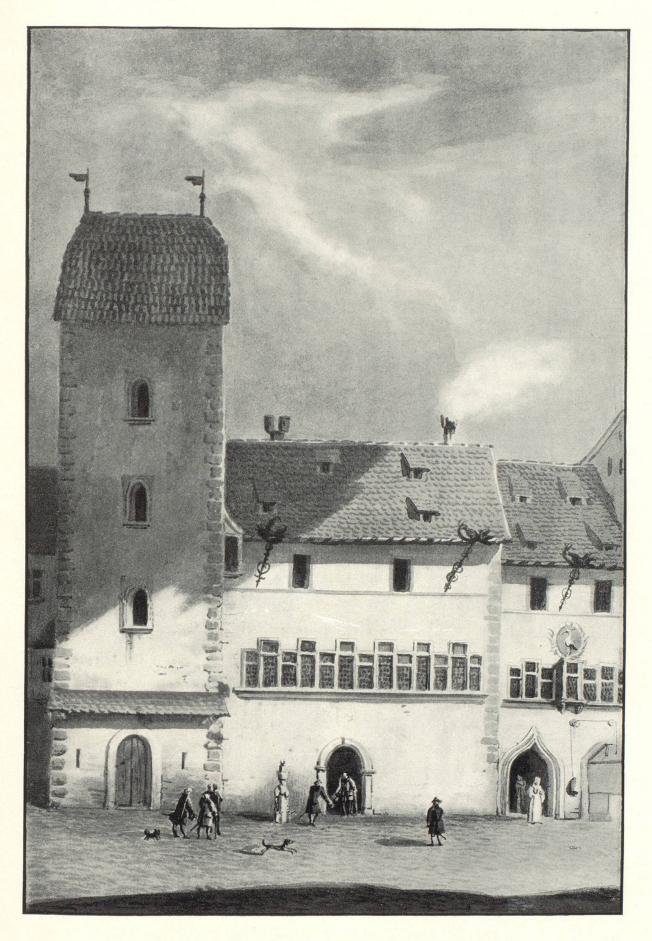


Abb. 27 Vormalige Kaufleutstube. Stich nach J. J. Beck. Text S. 156.

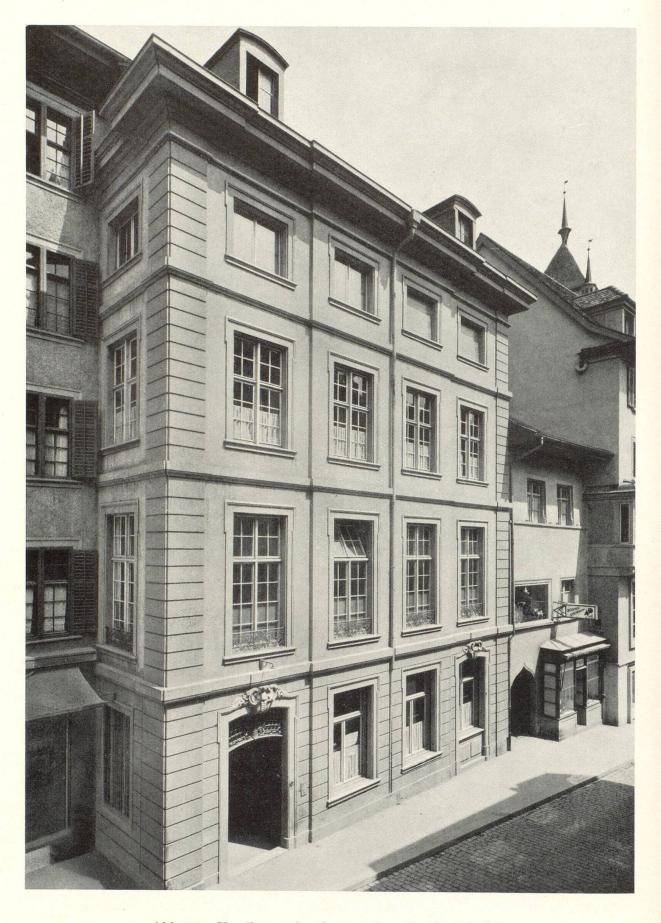


Abb. 28 Kaufleutstube. Strassenfassade. Text S. 160.



Abb. 29 Kaufleutstube. Eisengitter, um 1783. Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 160 und 204.

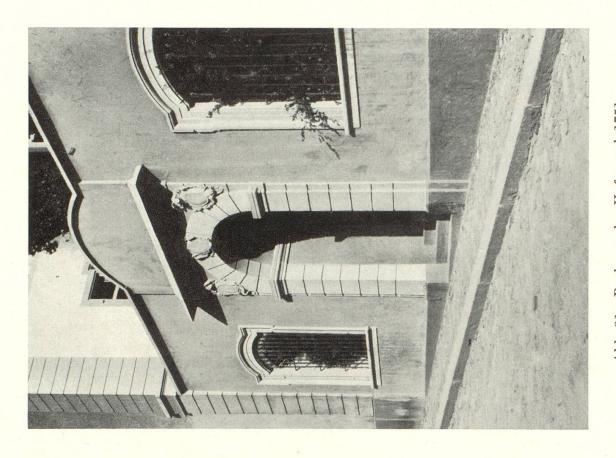


Abb. 31 Beckenstube. Hofportal, 1751. Text S. 164.

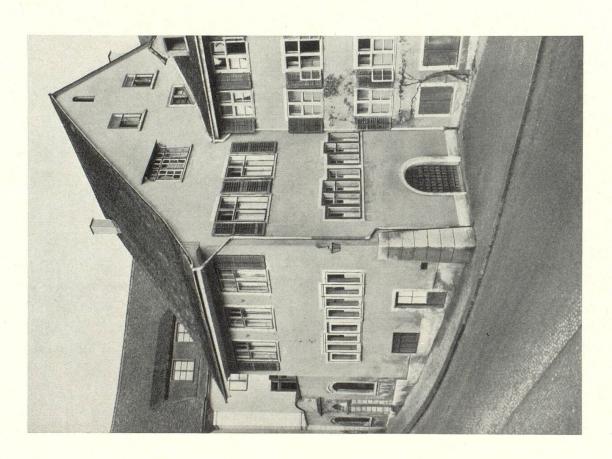


Abb. 30 Beckenstube. Südostansicht. Text S. 164.

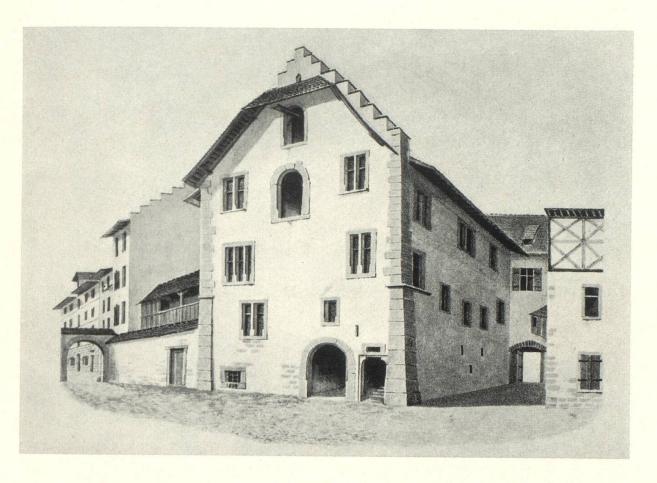


Abb. 32 Rebleutstube. Zeichnung von H. W. Harder, 1863. Im Museum zu Allerheiligen. Text S. 168.

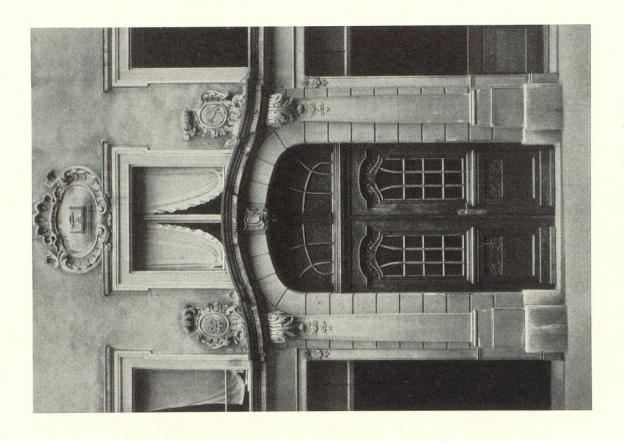


Abb. 34 Neue Weberstube. Portal, 1776. Text S. 194.

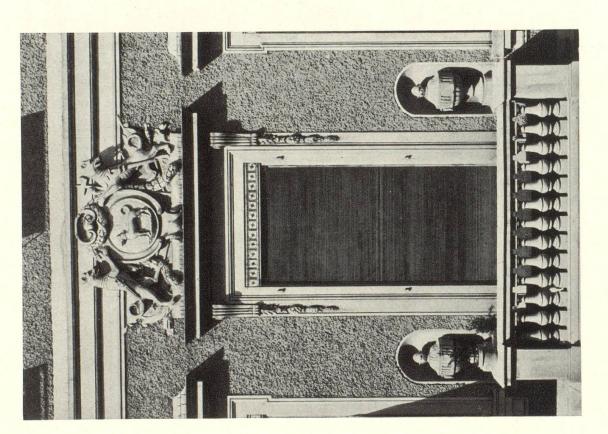


Abb. 33 Rüden. Balkon (1932 entfernt) und Zunftwappen. Text S. 174.



Abb. 35 Rüden. Saal, 1781 vollendet. Text S. 176.

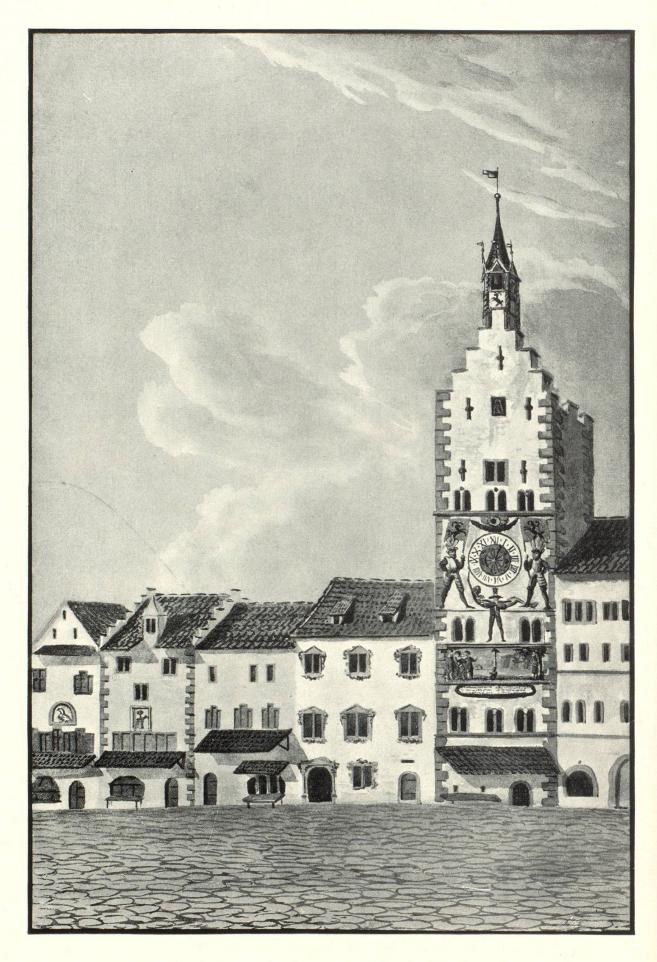


Abb. 36 Vormalige Herrenstube (links vom Fronwaagturm). Zeichnung von J. J. Beck. Text S. 177.



Abb. 37 Herrenstube mit dem Fronwaagturm. Text S. 182.



Abb. 38 Herrenstube. Portal von 1748. Text S. 182.



Abb. 39 Alte Weberstube. Zunftwappen an der Stuckdecke im Parterre, 17. Jh. Text S. 190.



Zun Fischern Wappen: In Rot drei in ihrer Mitte übereinandergelegte weisse Fische



Zun Gerbern Wappen: In Blau ein aufrechter, gelber, rotbezungter Löwe mit weissem Gerbermesser in den Vorderpranken



Zun Schmieden Wappen: In Rot eine gelbe, gekrönte Schlange, flankiert von einer weissen Zange und einem weissen Hammer



Zun Kaufleuten Wappen: In Weiss ein roter Turm



Zun Rüden Wappen: In Weiss ein schwarzer, stehender Rüde mit gelbem Halsband

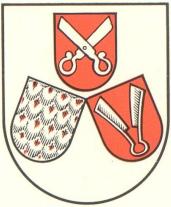


Zun Herren Wappen: In Rot zwei gekreuzte, gelbe Turnierlanzen (Rennstangen)

Abb. 40 Die Zunftwappen. Abfolge: von links nach rechts quer über beide Tafeln. Text S. 201.



Zun Schuhmachern Wappen: In Gelb ein steigender, blauer Löwe mit schwarzem Stiefel in den Vorderpranken



Zun Schneidern

Wappen: In weissem Hauptschild drei Einzelschilde (1 und 2): 1) In Rot eine weisse Schneiderschere. 2) Belegt mit natürlichem Pelz- bzw. Grauwerk. 3) In Rot eine weisse Tuchschere. — (Betr. Schildchen Nr. 2: graues Pelzwerk gilt heraldisch nicht als Farbe, kann also ohne Rücksicht auf Unterlage und Umgebung verwendet werden)



Zun Becken Wappen: In Blau ein gelbes Mühlrad, überhöht von einer gelben Brezel und einer gelben Semmel



Wappen: In Blau über grünem Dreiberg ein weisses Rebmesser mit braunem Holzgriff und gelber Zwinge



Zun Metzgern Wappen: In Gelb ein schreitender, schwarzer, rotbewehrter, rotbezungter und rotbemannter Widder



Zun Webern Wappen: In Rot ein gelber Webstuhl, überhöht von einem gelben Weberschifflein

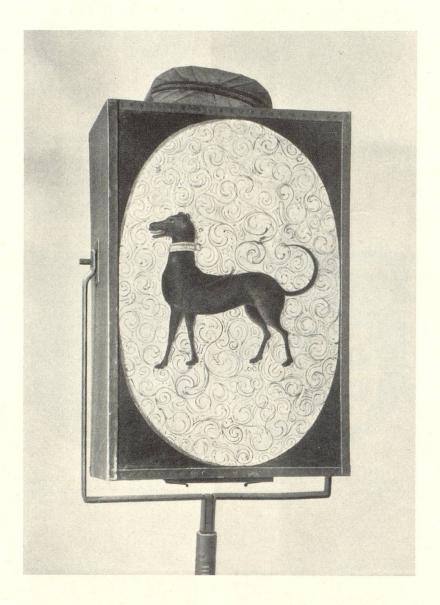


Abb. 42 Transparentlaterne der Rüdenzunft, 19. Jh. Text S. 234.

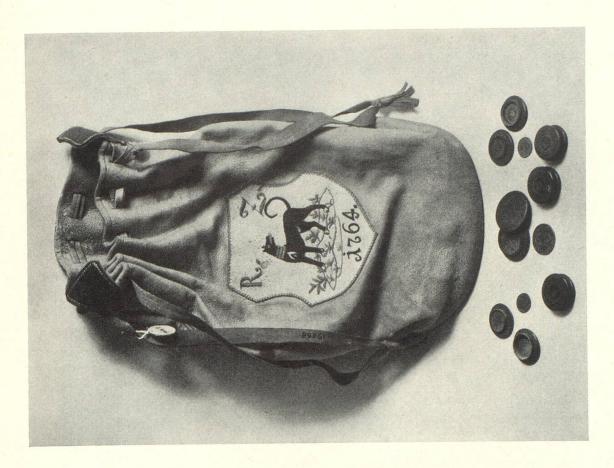


Abb. 44 Wahlgeldbeutel der Rüdenzunft, 1764. Text S. 212.



Abb. 43 Steinkonsole aus der Rebleutstube, 1648. Text S. 204.

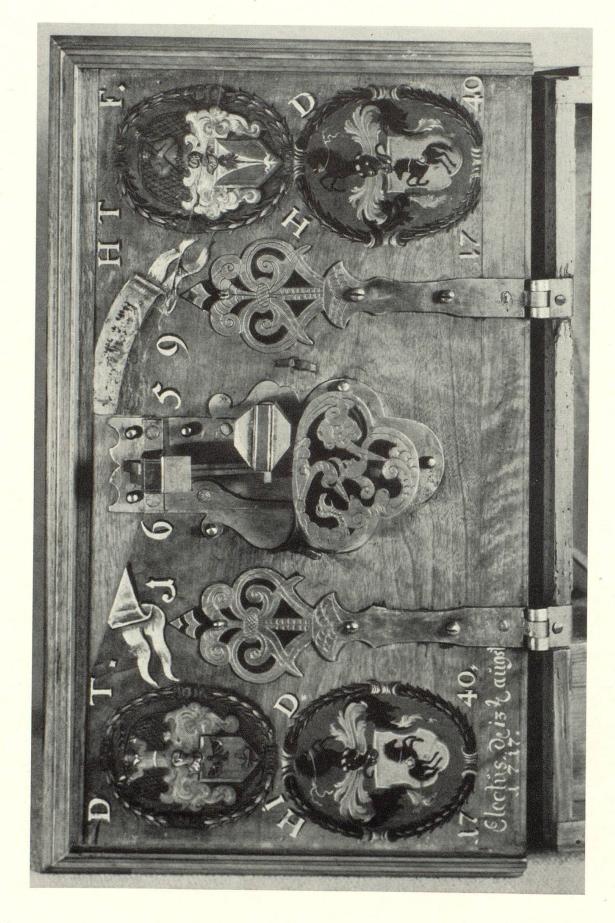


Abb. 45 Rückseite des Deckels an der Innungslade der Chirurgen und Barbiere, 1659. Text. S. 209.



Abb. 46 Lade der Schmiedezunft, 1687. Text S. 210.

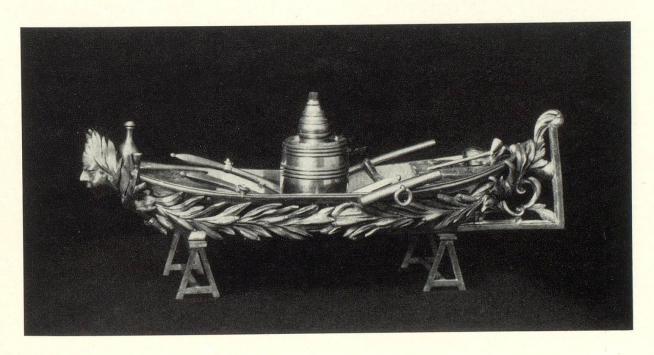


Abb. 47 Tintengeschirr der Fischerzunft, 1786. Text S. 228.

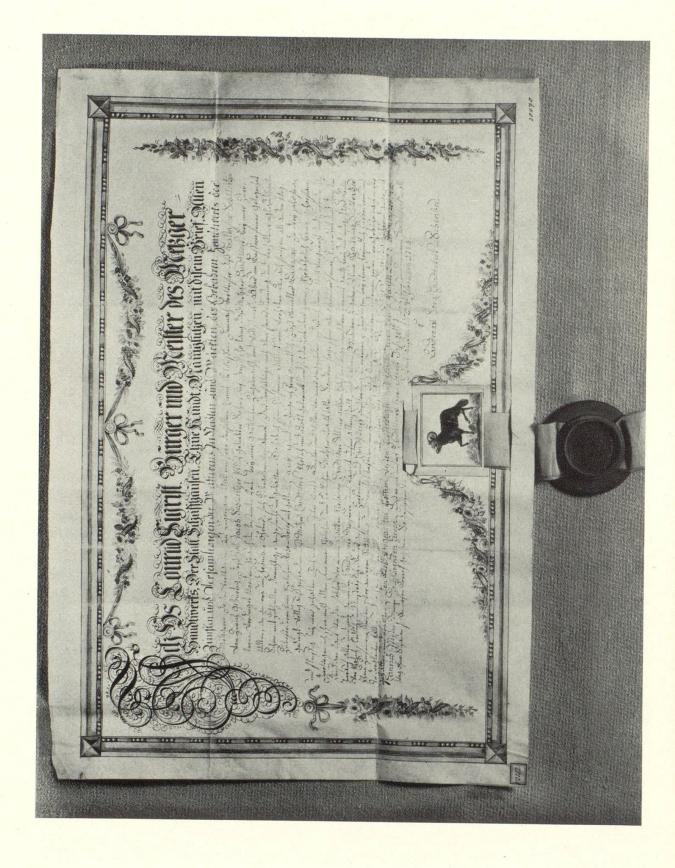




Abb. 49 Intarsotafel der Schreinerinnung, 1756. Text S. 213.

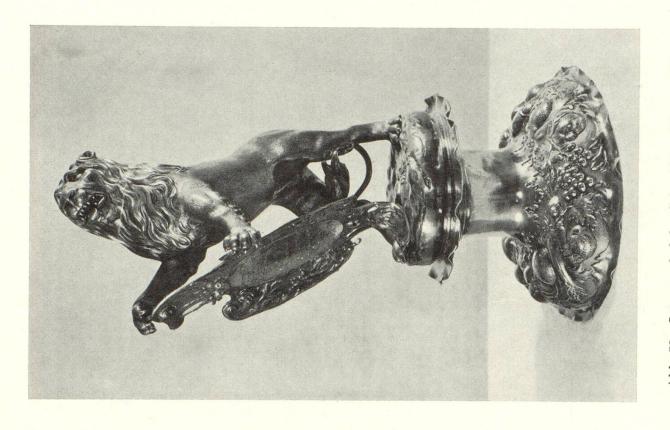


Abb. 51 Löwenpokal der Schneiderzunft, um 1685. Text S. 221.



Abb. 50 Portal «Fingerhut» der Schneiderzunft, 1585. Text S. 225.

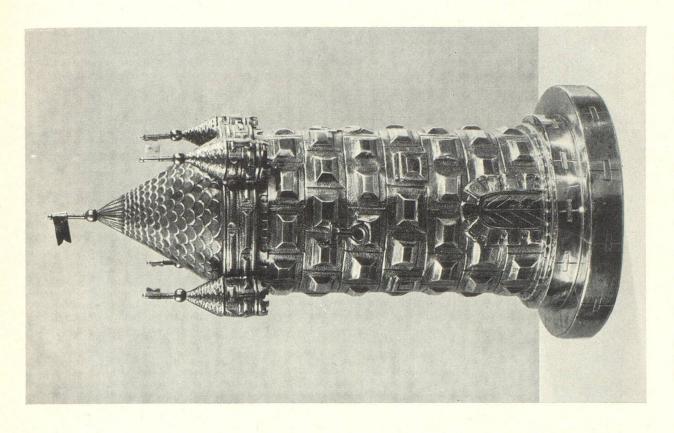


Abb. 53 Turmbecher der Kaufleutstube, 1698/99. Text S. 228.

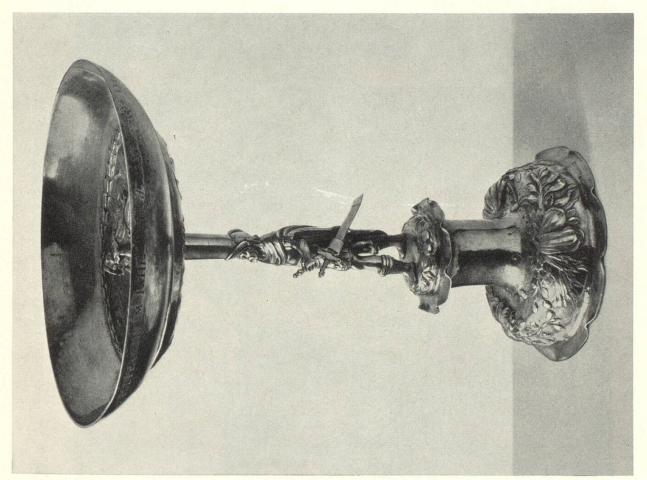


Abb. 52 Willkommbecher «Ritter» der Schuhmacherzunft, 1707. Text S. 222.



Abb. 55 Schalengrund der gleichen Schale. Text S. 222.



Abb. 54 Trinkschale «Löwe» der Schuhmacherzunft, 1711. Text S. 222.

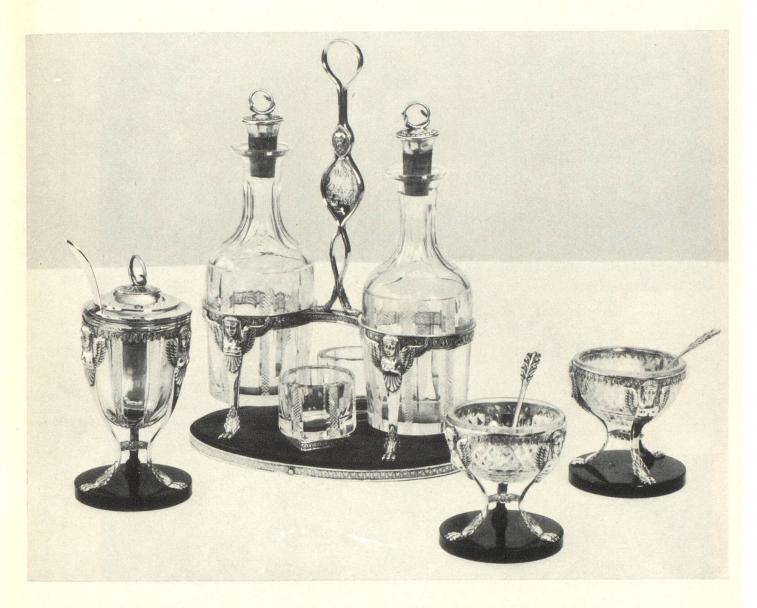


Abb. 56 Würzgarnitur, 1815 der Gesellschaft zun Kaufleuten gestiftet von Dr. Joh. Ulrich von Waldkirch und Joh. Conrad Ziegler. In Privathesitz. Text S. 223.

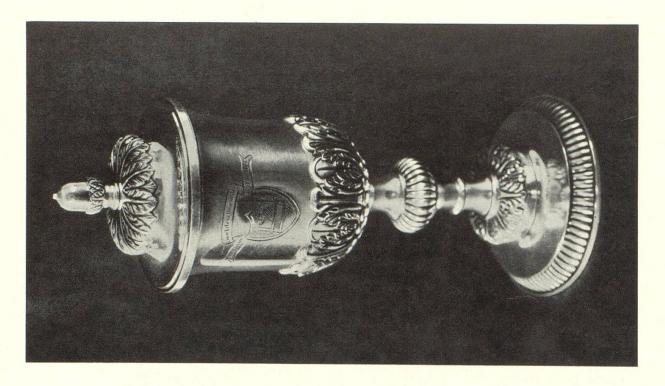


Abb. 58 Goetzingerpokal der Weberzunft, 1841. Text S. 229.



Abb. 57 Neujahrsgeschenk der Metzgerzunft für Bürgermeister J. M. Forrer, 1630. Text S. 224.

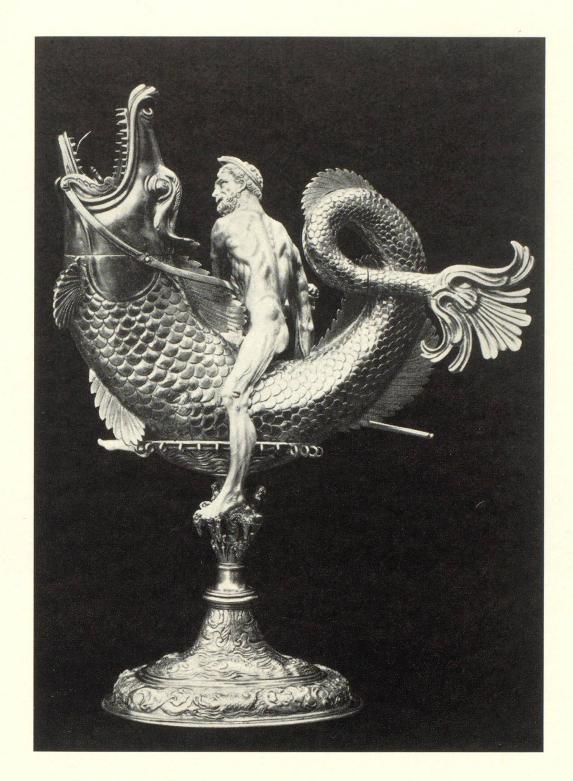


Abb. 59 Neptunbecher der Fischerzunft, um 1600. Text S. 226.

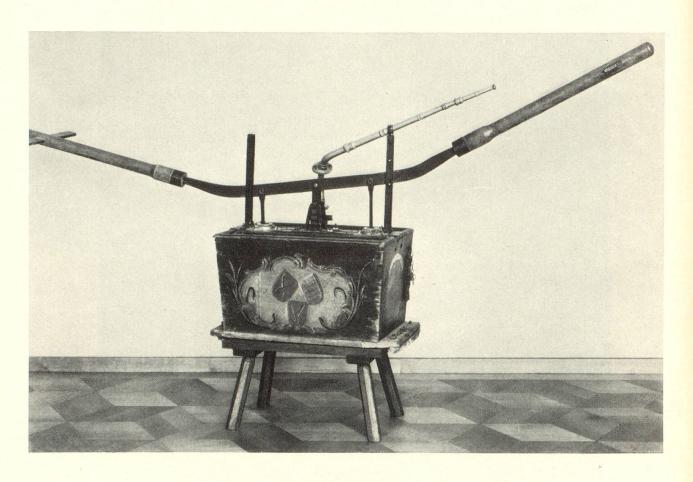


Abb. 60 Feuerspritze der Schneiderzunft, 1751. Text S. 232.